

Erdölbohrungen in der Region Beatenberg verhindert!

Pfadi Bezirk Berner Oberland: Vennerkurs 2009

Am 4. Oktober kam so richtig Leben in das sonst so ruhige und idyllische Berner Oberland. Aus allen Ecken kamen sie und ließen ein lautes „PängPängDübiDü...“ durch die Region Interlaken erklingen. Doch wer waren „sie“...?

Sie waren Älpler, Hirten, Förster, Bergsteiger, Wildhüter und Käser (-innen) aus dem ganzen Bezirk, welche zusammen eine Woche auf der Alp verbringen wollten um einen Viehaufzug (Fähnliaktivität) zu planen. Das dachten sie jedenfalls, aber nichts war wie es schien. Nach einer schönen und gemütlichen Wanderung von Interlaken nach Beatenberg und einem Crash-Kurs zum „Überqueren von Weiden“ kam man beim Haus an, welches die Teilnehmer mit einer wunderbaren Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau begrüßte. In den ersten Tagen lernten die TN wie man zu seiner Herde (Fähnli) schaut und wie man an die Planung eines Alpaufzuges (Fähnli-aktivität) geht. Doch wie schon gesagt, ist nichts wie es war. Am zweiten Abend erfuhren die TNs die erschütternde Wahrheit über ihren Aufenthalt. Sie waren alle angehende Agenten und Agentinnen der Swiss Alpine Protection Agency, kurz S.A.P.A., welche mit der Rettung des Gebietes Beatenberg beauftragt wurde. Man hatte verschiedene Indizien, dass sich eine feindliche Öl-Gesellschaft das Gebiet unter den Nagel reißen wollte um nach Öl zu bohren. Dies galt es aber zu verhindern und so tarnte man sich weiter als Älpler, um verdeckt zu ermitteln. Doch neben Ermittlungen lief auch das ganze Ausbildungsprogramm über das Verhalten, Motivieren, Zusammenhalten der Herde und was man sonst noch so alles braucht, um eigenständig eine Herde zu leiten. Daneben mussten die TNs noch eine Nacht lang das Gebiet erkunden (Hike) und alles Verdächtige notieren und anschließend den Ausbildnern melden. Zum Glück konnte man den ersten Feldeinsatz der Agenten ohne Verluste beenden. In den letzten Tagen wurde das Ganze immer undurchschaubarer und immer wieder musste man evakuieren und dann waren die Ausbildner sogar noch unter die TNs gegangen, um zu sehen, was ihre Schützlinge in der Woche gelernt hatten. Können sie nun die Leitung über eine Herde übernehmen? Können sie sich gegen andere durchsetzen und wie ist ihr Einsatz? Dies waren die entscheidenden Fragen, welche sich zum Schluss stellten und beantwortet werden mussten. Doch dann kam alles anders. Man war aufgefliegen, nichts wie weg hier! Hals über Kopf verließen alle Beteiligten nach gründlichem Beseitigen der Beweise das Haus und machten sich auf die Flucht. Doch dort fand man schockierende Hinweise. Die Lagerleitung war das Öl-Unternehmen, welches auch verdeckt als S.A.P.A. arbeitete. Nach einem Geländespiel und den anschließenden Friedensgespräche konnten jeder und jede beruhigt im Berliner schlafen gehen. Die letzte Herausforderung für Leute und Material war die Überquerung des Harders bei strömendem Regen. Doch einige Stunden später standen alle nach einer gemütlichen Schifffahrt beim Abtreten und verschwanden in alle Himmelsrichtungen und im Oberland kehrte wieder Ruhe ein...

Bericht: Smart / Nik Moser